

**Protokoll der Fortsetzung der 1. ordentlichen Sitzung  
des 6. StuPa am 23.09.2003**

**- Formales**

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss des Protokolls vom 22. Juli 2003
3. Beschluss der Tagesordnung



durch den StWA (Axel  
Dierich) ausgeführt

**- Tagesordnungspunkt 1: Wahl des neuen Präsidiums**

*Übernahme der Sitzungsleitung durch das neue Präsidium*

Einreichung einer „persönlichen Erklärung“ in schriftlicher Form „von **Falk Richter** zur Fortsetzung der konstituierenden Sitzung des 6. StuPa“: „Ich möchte meinen Unwillen darüber ausdrücken, dass der Vertreter des Wahlausschusses allein die Sitzung leiten musste, ohne Unterstützung von den Listen zu bekommen (GAL & Jusos), die ihn in diese Situation gebracht haben. Unter chaotischen Umständen musste sich der Kommilitone buchstäblich vorführen lassen. Dieses unkollegiale Verhalten der GAL und Jusos stellt eine Frechheit dar und widert mich persönlich an. Ich fordere die genannten Listen auf, sofort unterstützend tätig zu werden.“ (bereits am Anfang der Sitzung mündlich bekundet)

- Rücktrittserklärung von **Peer Jürgens** – Nachrücker *Nils Naber* nimmt das Mandat an

**- Tagesordnungspunkt 2: Gäste**

**Sven B.** findet es blöd, dass er als Mitglied des (alten) AStA nicht als Gast behandelt wird

Es wünschen keine Gäste das Wort

**- Tagesordnungspunkt 3: Wahl der Mitglieder der Sozialfonds – Kommission**

Vorstellung des Punktes durch **Manuel Schrape**

Vorschläge: Irene Hahn und Judith Taudrien

Vorstellung der beiden Kandidatinnen

*GO – Antrag von Laines*: Wahl ohne Abstimmung

Es hegt sich kein Widerspruch → es wurden beide in die Sozialfonds – Kommission gewählt

**- Tagesordnungspunkt 4: Antrag von Gästen über die Erstausrüstung der „Potsdamer Pauker“**

Vorstellung des Projektes bzw. der Vereinigung durch ein anwesendes Mitglied der „Potsdamer Pauker“

Es folgen Fragen zum Projekt (Inhalt, Raum, Satzung) und die Erläuterungen durch die zwei anwesenden Mitglieder. Da die „Potsdamer Pauker“ eine eingetragene HSG sind → Voraussetzung zur Förderung erfüllt.

**Stefan** fragt, warum die Vereinigung mit ihrem Antrag zum StuPa gekommen sei und nicht zu einem Fachschaftsrat ginge. Daraufhin wird erklärt, dass es der Vereinigung nicht gelungen sei sich in einen FSR einzugliedern. Sie seien mittlerweile schon überall gewesen, sind jedoch letztendlich im StuPa gelandet, weil die beantragte Geldsumme für die Ausstattung die Befugnisse des AStAs übersteige.

**Sven S.** fragt nach dem finanziellen Spielraum der Ausstattung, wonach der Antrag auf 1630,- € für die Ausstattung geändert wird.

**Stefan H.** äußert seinen Missmut über die Entscheidung, warum es auf einmal doch weniger sei als zuerst beantragt, wozu er die Antwort erhält, dass der Verein sich weitere Kostenvoranschläge eingeholt habe, die nun wesentlich geringer ausfallen.

**Heinz** gibt eine kurze Information über die Bildung eines Zentrums für Lehrerbildung und bekundet, dass er die Vereinigung „Potsdamer Pauker“ als Äquivalent dazu ansehe

**Olaf** hofft auf Unterstützung des Vereins durch den neuen AStAs durch das Referat für Kontakte und Vernetzung

**Es wird nun über die Förderung des Vereins über 1630,-€ abgestimmt, die mit 22:0:1 angenommen wird**

**- Tagesordnungspunkt 5: finanzielle Unterstützung Protestaktion „Studentenwerk“**

Der Gast, **Falk Stephan**, erläutert sein Anliegen und hofft, dass dieses mit genügend Professionalität ausgestattet ist, da er den Anschein hat, dass hier (im StuPa) viele Wert darauf legen. Es werden nähere Fragen zu dieser politischen Aktion gestellt. Nachdem alle Fragen beantwortet sind, lädt er alle Anwesenden recht herzlich zu der Aktion Alternativessen ein, die im Rahmen dieser Protestaktion stattfindet und ein Boykott des teuren Mensaeßens darstellen soll.

**Irene** findet dies als eine gute Idee, aber fragt nach einer Änderung des Menüs, da ihr Erbsensuppe mit Würstchen nicht sonderlich gefällt. Grundsätzlich sei (laut Gast) eine Änderung möglich. Der Kostenvorschlag von ‚Erbsensuppe mit Würstchen‘ sei nur schnell eingeholt worden, da er einen für diesen Antrag brauchte. Er sehe jedoch auch was für Vegetarierinnen vor.

**Arne** gibt eine kurze Information zur Kostenverteilung des BrandStuVe – Projekts. Da die Universität Potsdam knapp die Hälfte aller Studierenden, die zu dem Studentenwerk gehören, ausmache, findet er, dass es somit uns alle betreffe und gibt sich für eine Unterstützung aus.

**Sven S.** fragt, was gegen einen kleinen Beitrag zum Essen (von Seiten der ‚Käufer‘ bei der Aktion) spräche, worauf **Falk Stephan** antwortet, dass kostenloses Essen die günstigere Variante sei das Mensaessen zu boykottieren. **Hans** fragt, warum diese Aktion nicht auf die Universität Potsdam übertragen wurde, wenn hier knapp die Hälfte alle Studenten des Werkes seien.

**Gast:** „Weil wir das organisiert haben und nicht ihr!“ Trotzdem ist eine Beteiligung der Universität Potsdam dazu gewünscht.

**Lina** meint dazu, dass sich das StuPa beim letzten Mal nicht geschafft hat zu konstituieren, weswegen es nicht geschafft wurde sich dort einzubringen.

**GO – Antrag:** es wird das Ende der Debatte und eine Abstimmung gefordert

- 5 Minuten Pause -

**es gibt kein Widerspruch gegen das Geforderte → einstimmig angenommen**

**Laines** bemerkt, dass vorher erst über die Behandlung des Antrags abgestimmt werden müsse

**Behandlung des Antrags mit 22:2:0 angenommen.**

Wahl über die finanzielle Unterstützung der Protestaktion „Studentenwerk“

Ergebnis: 20:2:4 ⇒ Antrag angenommen, aber Antrag auf erneute Abstimmung von Tamás

Ergebnis 2: 20:3:4 ⇒ Antrag angenommen, da aber 20+3+4 = 27 und einer entschuldigt worden war, gibt es von Tamás einen erneuten Antrag auf Wiederholung der Abstimmung

**Ergebnis 3: 19:3:4 ⇒ Antrag über die finanzielle Unterstützung der Protestaktion „Studentenwerk“ angenommen!**

- Tagesordnungspunkt 6: Rechenschaftsberichte der ReferentInnen des kommissarischen AStAs

**Sönke** erklärt das Problem: da es einen kommissarischen AStA geben musste, wurden so auch Gelder ausgegeben. Für die Entlastung seien somit Rechenschaftsberichte notwendig. Es liegen aber nur 3 vor, wo sind die anderen?

**Sven B.** antwortet, dass er es nicht gewusst hat, dass ein Rechenschaftsbericht vorliegen sollte, da er keine Einladung zur StuPa – Sitzung bekommen habe.

Da die Justiziarin, laut **Sönke**, zur Entlastung riet, schlägt er Sven B. vor, er könne hier mündlich einen Rechenschaftsbericht ablegen.

**Arne** meint, der AStA wäre niemals offiziell aufgefordert worden Rechenschaftsberichte abzulegen. **Falk** schließt sich dieser Meinung an und kritisiert wieder die mangelnde Organisation der letzten Sitzung.

**Sönke** bittet alle anwesenden Mitglieder des alten AStAs zu erklären, was in der Zeit vom 27.07. bis zum 23.09.03 passiert sei.

**Tamás** gibt seinen Rechenschaftsbericht zu seinem Referat als Finanzer ab. Danach **Arne** sowie **Nils**, die für Fragen bereit sind. **Lina** versteht das Verfahren nicht und verweist auf ihren schriftlichen Bericht.

**Stefan H.** stellt Fragen zur Chipkarte, ob der Test in Griebnitzsee schon feststehe.

**Arne** antwortet ihm darauf, dass die Chipkarte im Sommersemester 2004 uniweit für alle Studierende eingeführt werde, was aber noch nicht wirklich 100%ig feststehe. Außerdem sei noch eine Urabstimmung über den Forderungskatalog nötig. **Sven B.** ergänzt, dass die Neuimmatrikulierten an der Universität Potsdam schon dieses Semester ein digitales Passwort einschicken müssen, für den Test bzw. für die Vorbereitungen.

**Stefan H.** fragt, ob die Eigenschaften der Karte schon feststehen. **Arne** äußert, es stehe schon alles so gut wie fest, bis auf einige Kleinigkeiten wie z.B. der Probelauf oder wenn zu spät geliefert wird u.m. Klar sei schon, welche Daten drauf sein sollen. Da Frankfurt/ Oder derzeit verklagt wird, weil sie ein uniexternes Konto geschaffen haben. So braucht die Universität Potsdam eine Ministererlaubnis, die sie derzeit nur mündlich hätten. Daher darf der Vertrag noch nicht unterschrieben werden.

Des Weiteren hat **Martin B.** noch fragen zum AStA - Protokoll vom 19.8.03, welche bzw. warum Fahrtkosten zu einem Konzert erstattet wurden. Erklärung von **Sven B.**

Eine weitere Frage zum AStA – Protokoll vom 9.9.03 von **Martin B.**, warum eine Unterstützung zum Kauf eines Notebooks im Wert von 900,- € für eine Vereinigung zur Frauenunterstützung. **Sven B.** erklärt ihm, dass sie diese Arbeit in dem Verein für extrem wichtig hielten.

**Marco H.** fragt **Tamás**, ob dieser schon mit der Erstellung eines Nachtragshaushaltes für 2003 angefangen hätte und ob es eine Haushaltssperre gebe, was kurz und knapp mit „nein“ beantwortet wurde.

*Yvonne* fragt, ob es einen Kassenstand gebe und wenn nein warum nicht. *Tamás* antwortet, dass er den Kassenstand noch nicht ausgerechnet hätte.

Rechenschaftsbericht von *Sjip* folgt, sowie der von *Sabine M.* und *Manuel S.*

*Sönke* bemerkt noch mal, dass eine Entlastung des AStAs nur mit einer  $\frac{2}{3}$  - Mehrheit erfolgen könne.

*Sabine* findet keinen Anhaltspunkt gegen eine Entlastung des AStAs.

*Arne* erinnert noch mal an das Desaster der letzten Sitzung, welche Folge war, dass der alte AStA weitergearbeitet hat. Er hätte ja auch nichts tun brauchen (zum Schaden der Studierendenschaft). Er bittet um die nötige  $\frac{2}{3}$  - Mehrheit zur Entlastung.

*Tina* spricht ihren Dank an den jetzigen AStA für seine Arbeit trotz Probleme aus, dass dies ein großer Gefallen der Studierendenschaft gewesen sei und spricht sich auch für eine Entlastung aus.

*Manuel* wirft die Frage eine, was passiere, wenn der alte AStA nicht entlastet werden würde. *Sönke* antwortet daraufhin, dass dann nichts passieren würde.

**Abstimmung: 18:6:2  $\Rightarrow$  Entlastung des alten AStAs**

**- Tagesordnungspunkt 12a: Initiativantrag „RPA soll Inventur durchführen“**

*Marco H.* legt den Antrag dar mit der Bitte, der RPA solle den Stand aller Kassen und Konten von AStA und Kulturzentrum überprüfen.

**Abstimmung über Behandlung des Antrags mit 15:4:6 angenommen.**

*Falk* fragt, warum die Abschlussprüfung der Arbeit des kommissarischen AStAs gerade jetzt eingeführt wird und findet die Jusus feige.

*Arne* findet, dass es eher nicht geht dies nachzuprüfen und fragt sich, ob der RPA es diese Nacht noch machen/schaffen wolle. Plädiert, dem Antrag zum Wohle der Studierendenschaft nicht zuzustimmen. *Lina* schließt sich Arne an.

*Tina H.* erklärt ihm, dass sie dieses als ordentlichen Abschluß findet und es darum gehen soll festzustellen, wo der neue AStA anfängt.

*Clemens* schließt sich Tina weitgehend an und meint, man könne sonst nicht am Ende feststellen wie der neue AStA gearbeitet hat. Nicht der alte sondern der neue AStA werde hier geprüft. *Tamás* findet die Idee gut und hat nix dagegen. Meint aber, die Sache sei schamlos und der Zeitpunkt bewusst gewählt.

*Sven B.* fragt ob der RPA überhaupt Bescheid wisse. *Martin* antwortet, der RPA wisse Bescheid und hofft morgen früh fertig zu sein. Ein RPA – Mitglied gibt seine Meinung bzw. Statement zum Vorhaben ab.

**Abstimmung über den Antrag. 16:9:1  $\Rightarrow$  Antrag „RPA soll Inventur durchführen“ angenommen.**

*Persönliche Erklärung von Tamás:* Sieht es als Entzug des Vertrauens und Unfairness an.

*Persönliche Erklärung von Falk:* findet es populistischen Bimmelbammel was entschlossen worden ist.

**- Tagesordnungspunkt 8: Wahl des neuen AStAs**

**Punkt 8a: Beschluss über Referatsstruktur**

Abstimmung über den Initiativantrag **Antrag mit 16:1:6 angenommen**

*Martin B.* stellt Referatsstruktur vor:

Referat für Hochschulpolitik (Vorsitzender)

Referat für Ökologie (stellv. Vorsitz)

Referat für Finanzen (Vorstand)

Referat für Campus und Lehre

Referat für Soziales

Referat für Verkehr

Referat für Uni - Stadt

Referat für Kultur

Referat für Kontakte und Vernetzung

Referat für Internationales

Änderungsantrag von *Arne* – stellt Referatsstruktur vor:

Referat für externe Hochschulpolitik

Referat für Ökologie und Verkehr

Referat für internationale Hochschulpolitik

Referat für Sozialpolitik

Referat für Frauen und Geschlechterpolitik

Referat für Uni Stadt

Referat für Kultur

Referat für Kommunikation, Sicherheit und Service

Referat für Internationales

Referat für Finanzen

*Irene* fragt, was hinter dem Referat Kommunikation, Sicherheit und Service steckt, was ihr *Arne* erläutert. *Hans* wirft ein, er möchte, dass das Sicherheitsreferat sich um die Integrierung von Reservisten kümmert.

**- 5 Minuten Pause -**

*Laines* will geheime Wahl

*Arne* meldet mündlichen Begründungsbedarf zu *Martins* Referatsstruktur an. Dieser meine, er hätte alles begründet, was Arne aber nicht reicht und versucht es noch näher zu beschreiben.

*Lina* hat die Befürchtung, dass der neue AStA vorhat eher weniger politisch zu arbeiten, dem *Martin* widerspricht.

**Sven B.** findet die Begründung für das Referat für Ökologie sehr dünn und fragt, ob es denn sinnvoll wäre. **Tina** legt den Inhalt des Referats noch näher dar.

Des Weiteren verweist **Martin** auf das ausliegende Informationsblatt mit den Kernpunkten.

**Lina** findet, dass dies keine umfassende Antwort war. Auch **Sven B.** möchte jetzt mehr über Referate wissen und nicht warten bis die Referate vorgestellt werden. **Martin** hat nichts dagegen und **Nils** erläutert.

**Tamás** wünscht sich im AStA andere Prioritäten und **Arne** findet die Referate zu wenig politisch, wonach **Martin** ihnen den politischen Inhalt klarlegt.

Hans W. und Judith gehen um 22.<sup>12</sup> Uhr.

Abstimmung über die geänderte Referatsstruktur

**Die geänderte Referatsstruktur wurde mit 10:14:0 abgelehnt.**

Abstimmung über die Referatsstruktur von Martin Bär

**Referatsstruktur mit 14:10:0 angenommen**

Hans kommt wieder, 22.<sup>16</sup> Uhr.

**Punkt 8b: Aufwandsentschädigung des AStA**

**Martin Bär** schlägt 200 € vor. Keine weiteren Vorschläge.

**Der Antrag wurde 18:1:6 angenommen.**

**Punkt 8c: Vorstellung der KandidatInnen**

Fragen zur Verfahrensweise der Wahl werden geklärt.

*Vorstellung des Kandidaten für das Referat für Hochschulpolitik (Vorsitz)*

Kandidaten: Martin Bär und Arne Karrasch

Nachdem sich **Arne** und **Martin** persönlich dem StuPa vorgestellt haben, werden ihnen Fragen zu ihrer künftigen Tätigkeit und Meinung gestellt.

Unter anderem fragt **Arne Martin** nach seiner Meinung, wie er inhaltlich zu dem Referat stehe. Die Antwort, dass dieser sich erst noch einarbeiten müsse, genügte **Arne** (u.a.) nicht, wonach **Martin** aber doch noch näher Stellung dazu nimmt.

Weiterhin bittet **Clemens Arne** um Stellungnahme zu seinem Artikel „BWL macht blöd“ in der AStA-Zeitung.

**Arne** nimmt Stellung, indem er seinen Artikel noch mal dem Publikum vorliest. Auf **Tobias** Fragen, ob Arne etwas mit hochschulpolitischem Bezug studiere und wie er denn am Anfang seiner AStA-Zeit klargekommen sei, antworte ihm **Arne**, dass er sich sehr wohl gut eingearbeitet fühlte und was er so studiere.

*GO – Antrag von Nils mit Gegenrede von Laines und Tamás auf die Begrenzung der Redezeit von 3 Minuten.*

**Tamás** ist dagegen, da er hier nicht auf ‚Biegen und Brechen‘ irgendeinen ‚Kotz‘ – AStA zusammenstellen wolle und somit den KandidatInnen gerne vorher ordentlich kennenlernen möchte, bevor er sie wähle.

Danach wurde der Antrag auf 5 Minuten Redezeit erweitert.

Abstimmung über den GO – Antrag über eine Begrenzung der Redezeit auf 5 Minuten.

**Der Antrag wurde 15:11:0 angenommen.**

*Persönliche Erklärung von Niels Gatzke:* Er halte diese Zeitbegrenzung als Armutszeugnis für die Studierendenschaft, wobei man sich vorher ja nur mit Formalitäten beschäftigt habe.

Niels G. geht um 22.<sup>38</sup> Uhr kommt aber um 22.<sup>41</sup> Uhr wieder.

Abstimmung über den Referenten für Hochschulpolitik (Vorsitz) per geheime Wahl.

Während ausgezählt wird, werden der/die nächsten *KandidatInnen für das Referat für Ökologie(stellv. Vorsitz)* vorgestellt.

Vorschläge: Tina Hoffman, Jan Engel

Nachdem sich **Tina** und **Jan** persönlich dem StuPa vorgestellt haben, werden ihnen Fragen zu ihrer künftigen Tätigkeit und Meinung gestellt.

Im Zuge einer näheren Erklärung klärt **Tina** auf, dass sie von Natur aus nicht auf Hierarchien schwöre.

Bekanntgabe des Ergebnisses der Wahl des Referenten für Hochschulpolitik:

**Martin Bär wurde mit 14:10:1 zum Referenten für Hochschulpolitik gewählt** (wobei 14 Stimmen für Martin und 10 Stimmen für Arne und eine Enthaltung sind)

Abstimmung über den/die ReferentIn für Ökologie per geheime Wahl.

*Vorstellung der Kandidaten für das Referat für Finanzen.*

Vorschlag: Clemens Koch

Nachdem er sich selbst und seine Meinung zu seiner künftigen Tätigkeit vorgestellt hat, antwortet er auf die Frage, wie lange er im Amt bleiben werde (aufgrund von Gerüchten, die verlauten ließen, dass Clemens im nächsten Semester nicht mehr da sein werde), dass er so lange im Amt bleibe, wie ihn seine Fraktion unterstütze bzw. behalten wolle.

Weiterhin ist er aufgefordert, sich zu den Studiengebühren zu positionieren, wozu er sich erstmal Klarheit verschaffen will, welche Gebühren konkret gemeint seien. Laut OLL die komplette Palette. **Clemens** meint, er werde jedes Programm sorgfältig prüfen.

Die OLL wollen eine konkrete Antwort zu dieser Frage, welche **Clemens** jedoch sehr „platt“ findet. Laut **Laines** wurde die Frage noch immer nicht konkret beantwortet.

*Persönliche Erklärung von Arne:* findet es sehr ärgerlich, dass ein Juso - Vorstandsmitglied sich nicht konkret gegen Studiengebühren ausspricht, obwohl dies ein Juso – Beschluss sei.

Verkündung des Ergebnisses für den/die ReferentIn für Ökologie.

**Tina Hoffman wurde mit 14:9:1 + 1 ungültige zur Referentin für Ökologie gewählt** (wobei 14 Stimmen für Tina, 9 für Jan und 1 Enthaltung sind)

Wahl des Referenten für Finanzen.

*KandidatInnen für das Referat für Campus und Lehre.*

Vorschläge: Peer Jürgens

Nachdem sich **Peer** persönlich dem StuPa vorgestellt hat, werden ihm Fragen zu seiner künftigen Tätigkeit und Meinung gestellt.

Verkündung des Ergebnisses zur Wahl des Referenten für Finanzen.

**Clemens Koch wurde mit 15:10:0 gewählt.**

Abstimmung per geheimer Wahl.

*KandidatInnen für das Referat für Soziales.*

Vorschläge: Carsten Hiemisch

Nachdem sich **Carsten** persönlich dem StuPa vorgestellt hat, werden ihm Fragen zu seiner künftigen Tätigkeit und Meinung gestellt.

Zu dem Punkt ‚Studierende mit Kind‘ möchte **Carsten** eine Datenerhebung machen, um zu sehen, wieviel Mütter und Väter an der Uni überhaupt studieren. Worauf **Lina** ihm die Frage stellt, wie er Familie definiere. Eine eindeutige Antwort: Erziehungsberechtigte + Kinder = Familie! Weiterhin solle die Datenerhebung klären, ob es mehr Alleinerziehende, Verheiratete oder Zusammenlebende sind.

**Elisabeth** fragt, ob sich Carsten professionelle Hilfe (Statistik-Lehrstuhl) holen werde.

**Laines**’ Frage, ob er sich vorstellen könne, dass Studiengebühren sich nicht auf die soziale Selektion auswirken können, sieht **Carsten** als Thema zu einer Hausarbeit an und möchte sich dazu nicht weiter äußern. (Im Grunde lehnt er aber jegliche Studiengebühr ab.)

Verkündung des Ergebnisses zum Referenten für Campus und Lehre.

**Peer Jürgens wurde mit 15:8:1 gewählt.**

Abstimmung per geheime Wahl.

*Kandidaten für das Referat für Verkehr.*

Vorschläge: Martin Schütte

Nachdem sich *Martin S.* persönlich dem StuPa vorgestellt hat, werden ihm wieder Fragen zu seiner künftigen Tätigkeit und Meinung gestellt.

Verkündung des Ergebnisses zum Referenten für Soziales.

**Carsten Hiemisch wurde mit 15:8:1 gewählt.**

Abstimmung per geheime Wahl.

*KandidatInnen für das Referat für Uni – Stadt.*

Vorschläge: Jürgen Stelter, Sabine Merkel

Nachdem sich *Jürgen* und *Sabine* persönlich dem StuPa vorgestellt haben, werden ihnen Fragen zu ihrer künftigen Tätigkeit und Meinung gestellt.

*Jürgen* wurde bereits gut von Sabine eingearbeitet bzw. eingewiesen und meint, er werde es auch ohne ihre Hilfe schaffen. Des Weiteren wird sich *Jürgen* dafür einsetzen, dass Sabine M. als Vertreterin des ekze e.V. Zugang zum AStA – Büro bekomme.

Er werde auch Bands unterstützen, die z.B. im ‚Archiv‘ spielen (wollen).

Verkündung des Ergebnisses zum Referenten für Verkehr.

**Martin Schütte wurde mit 15:7:0 gewählt.**

Abstimmung per geheime Wahl.

23.<sup>58</sup> Uhr– Rücktritt von Jörg Janssen. Nachrücker Lars Möller nimmt das Mandat an.

**- 5 Minuten Pause -**

Verkündung des Ergebnisses zum/zur ReferentIn für Uni – Stadt

**Jörg Stelter wurde mit 15:9:0 + 1 ungültige gewählt** (wobei 15 Stimmen für Jürgen, 9 für Sabine und 0 Enthaltung sind)

*Kandidaten für das Referat für Kultur.*

Vorschläge: Sven Weber

Nachdem sich *Sven* persönlich dem StuPa vorgestellt hat, werden ihm Fragen zu seiner künftigen Tätigkeit und Meinung gestellt.

*Sven* werde seine derzeitige Mitgliedschaft im Pub- á –la- Pub beenden um sich auf die Arbeit als Referent für Kultur zu konzentrieren.

*GO – Antrag von Laines* auf Verlängerung der Redezeitbeschränkung auf 20 Minuten – mit 5:17:3 abgelehnt.

Abstimmung per geheime Wahl über den Referenten für Kultur.

*Kandidaten für das Referat für Kontakte und Vernetzung.*

Vorschläge: Jörg Janssen, Jan Engel

Nachdem sich *Jörg* und *Jan* persönlich dem StuPa vorgestellt haben, werden ihnen Fragen zu ihrer künftigen Tätigkeit und Meinung gestellt.

*Jörg* und *Jan* bekunden Zusammenarbeit.

Verkündung des Ergebnisses zum Referenten für Kultur.

**Sven Weber wurde mit 16:7:0 gewählt.**

Abstimmung per geheime Wahl.

*Kandidaten für das Referat für Internationales*

Vorschläge: Felipe Gajardo

Nachdem sich *Felipe* persönlich dem StuPa vorgestellt hat, werden ihm Fragen zu seiner künftigen Tätigkeit und Meinung gestellt.

Verkündung des Ergebnisses zum Referenten für Kontakte und Vernetzung.

**Jörg Janssen wurde mit 15:6:0 + 4 ungültige gewählt** (wobei 15 Stimmen für Jörg, 6 für Jan und 0 Enthaltung sind).

Abstimmung per geheime Wahl.

*GO – Antrag von Sönke* zur Streichung der vorgesehenen 15-minütigen Pause aufgrund der vorangeschrittenen Zeit. **Pause mit 16:3:4 gestrichen.**

Verkündung des Ergebnisses zum Referenten für Internationales.

**Felipe Gajardo wurde mit 20:2:1 + 2 ungültige gewählt.**

**- Tagesordnungspunkt 9: Antrag Satzungskommission und gegebenenfalls Wahl der Mitglieder der Satzungskommission – A. Karrasch sowie Änderungsantrag der GAL – Fraktion zur Einrichtung einer Satzungskommission**

Die Antragssteller haben zuerst nichts weiter zu erläutern und verweisen auf die schriftlich vorliegenden Anträge. => Diskussion über diese Anträge, ob nun 6 Mitglieder insgesamt oder aus jeder Liste einer eingesetzt werden soll.

*Arne* ändert seinen Antrag daraufhin, dass erst in der nächsten Sitzung die Mitglieder der Kommission gewählt werden.

Abstimmung über den Änderungsantrag der GAL: **mit 14:7:0 angenommen.**

*Arne* zieht seinen Antrag zurück.

**- Tagesordnungspunkt 10: Wahl des StuPa – Mitglieds im Vorstand des ekze e.V.**

Vorschläge: Sabine Merkel

**- gewählt durch Wahl ohne Abstimmung**

*GO – Antrag von Nils Naber* alle folgenden Punkte zu vertagen, was einem Ende der Sitzung bedeuten würde. Diskussion über den Antrag.

*GO – Antrag von Manuel:* Widerspruch zur Vertagung, da er keine Ungleichbehandlung der Sozialanträge haben will.

*Lina* spricht sich auch gegen eine Vertagung aus, da einige Anträge jetzt behandelt werden müssten, da es bei der nächsten Sitzung bereits zu spät sei. Annika ist dies egal.

Abstimmung über die Vertagung der folgenden Punkte. **Mit 10:9:2 abgelehnt.**

1.<sup>10</sup> Uhr Annika Phillips meldet sich ab.

**- Tagesordnungspunkt 11: Anträge**

**a: Position des neuen AStAs zu Studiengebühren – OLL**

*Sven S.* wolle erst dann Stellung dazu nehmen, wenn das Thema aktuell, hat aber dann grundsätzlich doch nichts dagegen. *Laines* dagegen findet, man müsse schon im Vorfeld was dafür tun, bevor es zu spät ist.

**Der Antrag wurde mit 9:1:11 abgelehnt.**

**b: Änderung der Semesterticket- und Sozialfondsordnung – Sozialfondskommission**

Zu *Sven S.*' Frage nach der Gültigkeit bzw. dem In Kraft treten dieser Änderung, erwidert *Manuel*, dass diese Änderung noch in diesem Wintersemester in Kraft treten werde.

Da einige Leute herumstehen bittet *Laines* all diese sich doch hinzusetzen oder zu gehen.

Nach der Diskussion folgt die Abstimmung. Diese verzögert sich, da plötzlich beraten wird, was Unruhe und Empörung auf Seiten der OLL und GÜL erzeugt. Die OLL hat den Eindruck, dass Yvonne Paul sowie Nils Naber u.a. die Abstimmung gar nicht mitbekommen.

Nils Naber verlässt den Raum um 1.<sup>15</sup> Uhr.

*Persönliche Erklärung von Tamás:* Martin Bär habe kein Demokratieverständnis. Der Antrag zur Vertagung sei abgelehnt worden und er müsse sich damit abfinden/ jetzt weitermachen und abstimmen.

Es kommt zur Abstimmung. **Der Antrag wurde mit 12:0:7 angelehnt.**

*Falk* drückt daraufhin seinen Missmut darüber aus, indem er verkündet, dass die GAL/ Juso Fraktion die für eine Satzungsänderung benötigte  $\frac{2}{3}$  - Mehrheit mit 18 Stimmen in Zukunft niemals zusammenbekommen werde.

**c: Aufwandsentschädigung für Sozialfondskommissionsmitglieder – Sozialfondskommission**

Änderung des Fehlers: 10.09.03 in 10.09.02.

**Der Antrag wurde mit 18:0:0 angenommen.**

**d: Aufwandsentschädigung für den StWA – StWA**

*GO – Antrag* zur Vertagung des **Antrages mit 16: 0:1 angenommen.**

**e: Öffnungszeiten des AStA – Büros - OLL**

*Sven S.* fordert eine Begründung, da er den Hintergrund nicht versteht. OLL gibt ihm diese.

*GO – Antrag* von *Tina* auf Vertagung des Antrags, da sie findet, der neue AStA müsse erst erfahren, was eine realistische Zahl sei. **Mit 9:6:2 abgelehnt.**

*Jürgen* erkundigt sich beim alten AStA, ob diese bei ihrem Antritt auch einen StuPa – Beschluss brauchten.

*Tamás* möchte sofortige Abstimmung des Antrags, **der mit 10:3:5 abgelehnt wird.**

**- Tagesordnungspunkt 12: Initiativanträge**

1. Einreichung der wesentlichen Punkte zur „Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzen“ zur Mitteilung an Frau Wanka für das Treffen am 15.10.2003 zur nächsten StuPa – Sitzung - OLL

Kurze Diskussion und Abstimmung. **Antrag mit 10:1:5 abgelehnt**

2. Erarbeitung einer Stellungnahme zur Grundordnung der Universität Potsdam vom AStA bis zur nächsten StuPa – Sitzung im Oktober – OLL

Kurze Diskussion und Abstimmung. **Antrag mit 12:2:4 abgelehnt.**

**Ende der Sitzung: 1.<sup>35</sup> Uhr**

**FÜR DAS PROTOKOLL: ISABEL PESCH**